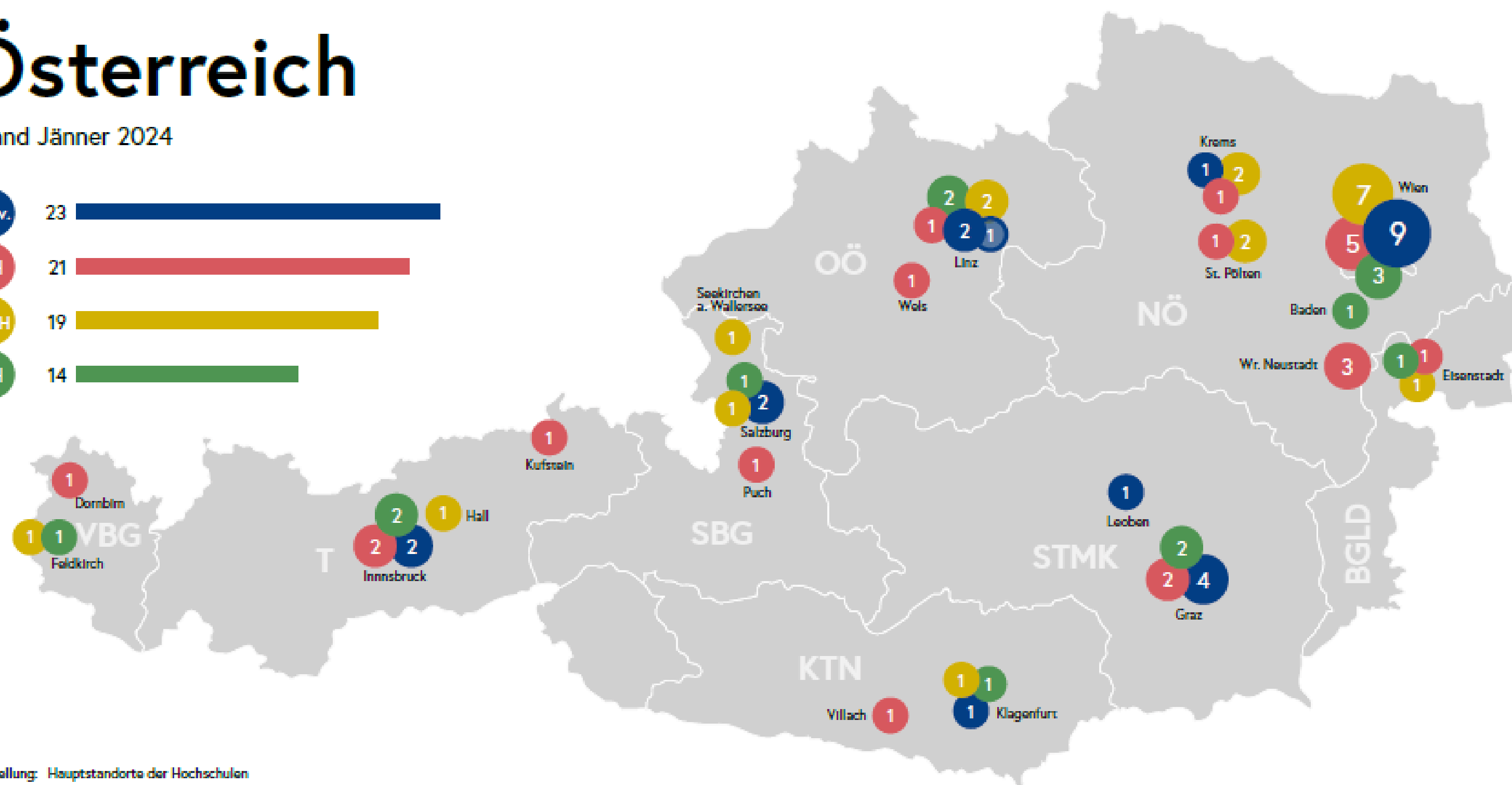
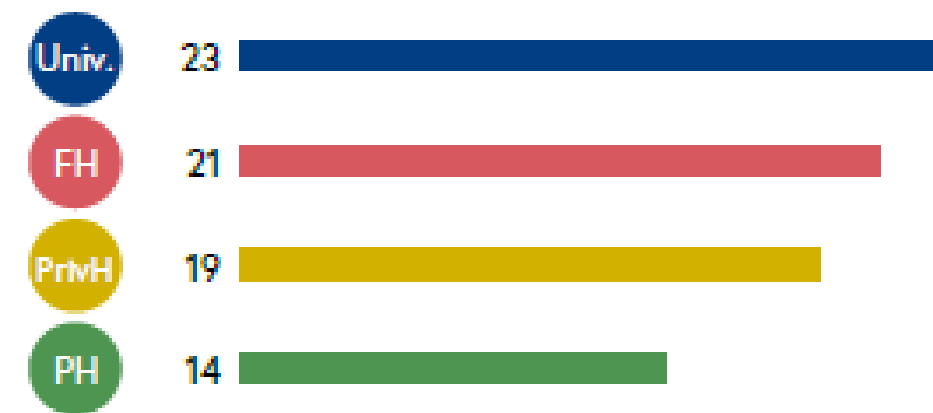


# ***Kooperativ und arbeitsteilig.*** **Die Zukunft der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit gestalten**

## Standorte der Hochschulen in Österreich

Stand Jänner 2024



Darstellung: Hauptstandorte der Hochschulen  
Datenquelle: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Stand Jänner 2024

## **Worum geht es?**

- Die österreichische Hochschullandschaft zeichnet sich durch eine **große Zahl und Vielfalt an Hochschuleinrichtungen** aus.
- Diese Diversität ist **Potenzial für Innovation, regionale Entwicklung** und **maßgeschneiderte Angebote**, bringt aber auch **Herausforderungen** in Bezug auf **Steuerung, Kooperation und internationale Sichtbarkeit** mit sich.
- In einer sich wandelnden Wissens- und Arbeitsgesellschaft mit einem zunehmenden Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften und begrenzten Ressourcen, ist ein **bewusster Umgang mit Fragmentierung, Vielfalt und Aufgabenverteilung** geboten.
- Die Arbeitsgruppe erarbeitet fundierte Analysen und zukunftsorientierte, praktikable Lösungsvorschläge sowie Empfehlungen.

## **Mögliche Fragestellungen zur Vision 2040**

- **Wie viele** Hochschultypen/Hochschulen sind **notwendig**? Wer soll/darf Träger sein?
- Sind **größere** Einrichtungen (Fusionierungen/Abtretungen) **zweckmäßiger**?
- Sollen **alle** Hochschulen **alles** anbieten können/dürfen?

# Ihre Vision für 2040:

# 7

# Was braucht es für die Umsetzung?

Kooperation für Klimaschutz + Nachhaltigkeit

Kooperation entlang individueller Kompetenzen  
→ Umverteilung nach dem Verlust von Kompetenzen  
→ Arbeit, die bleibt

GEHÄNGE DER KONTAKTSCHREIBER (VON HOCHSCHULEN)

Stückung der Kompetenzen für die Zukunft und die Entwicklung der Gesellschaft (z.B. durch die Digitalisierung)

Kooperationen an Universitäten auch auf der Ebene der Professoren

Kooperationen mit anderen Hochschulen  
"Wirkungsvoll" sein

Pro Bundesländer: 7 Typen HS  
4 Typen 3 Dual  
36 HS

Zentrale Beschäftigung (ZUC in UK)

Finanzkraft/Ausstattung für gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, Personal etc. etc. Strukturen

OUTPACHTDIENSTER MITTELLEGEZEIT + SONNENABSCHLUSS

Hochschulen, die es nicht ganz hoch sehen und alles anbieten.

Vorteile, Grundidee der unterschiedlichen Hochschultypen hervorheben (nicht nur ein Einheitsbrei anbieten)

Differenzierung in Richtung Kompetenz- und Leistungsorientierung (z.B. durch die Digitalisierung, z.B. höhere berufliche Bildung einbringen in HS-Strategie)

Klare, transparente Schnittstellen zu HS Typen

Betrachtung aller Standorte in Ö (Energiepolitik)

EUROPÄISCHE HOCHSCHULEN & ABSCHLÜSSE MIT DENKEN

ERFOLGSGESCHICHTE FÜR WEITERSCHREIBEN (EFFIZIENZ/RELEVANZ)

University Alliances + Ressourcenpooling

Von Professions auf die Stellen + Ebene des jeweiligen HS-Typs

Professionelle Hochschulen als eigene Typen anbieten (wie Prof.) unter anderem

Angewandte werden sich langfristig angelehnt anbieten

Wandelung der Optimierung mit Experten in W. und anderen

DOKTORATSABBE AN ALLEN UNIV./HSH/HS  
Nein  
- Ausdehnung  
- Nach  
- Risiko

Bündelung von Kompetenzen über Hochschultypen hinweg

University of Education  
von Prof. über Hochschultypen hinweg

Typen der 2040 aufbauen: Fokus auf die Qualität der Hochschulen

STRATEGIE DER HOCHSCHULEN FÜR DIE WEITERSCHREIBEN

Fokus auf Kompetenz + Transferfähigkeit

AUSBAU ANWENDEUNGSBEREICHEN (INTELLIGENTE PRODUKTION, DIGITALE TRANSFORMATION, ZIEL DER STRATEGIE DES WIRTSCHAFTSSTANDORTES)

Bündelung von 3<sup>er</sup> Klassen

Prozessuale Hochschulen mit Fokus auf die Qualität der Hochschulen

ALLE ANGEBOTE UND STUDIENORTE BETRACHTEN (z.B. ANWENDEUNGSBEREICH)

Bsp. Hochschulen  
- Professionsorientierung  
- keine Grundbildung  
- in der  
- Gesamtsystem + Sektor  
- kooperativ mit anderen

Hochschulen sind zu viel für Ö.  
- reichen 3?

Permanente Aktualisierung (Lernen, Software...)

Ein Klasse professioneller Ausbildung, ob durchgehende Weiterbildung oder nicht

Die Frage stellt sich, wie die 1.000 Internationalen HS sind in Ö anbieten

OPERA UNIVERSITY IN OSTRIEICHEN

Weniger Hochschulen

Ein Mehrwert für PHS

Ein Klasse professioneller Ausbildung, ob durchgehende Weiterbildung oder nicht

Die Frage stellt sich, wie die 1.000 Internationalen HS sind in Ö anbieten

PHS als Schools of Education in Univ. integrieren

Die Hochschulen zu einem einzigen System unter einer Leitung/Regierung unter professioneller Leitung

Ein Mehrwert für PHS

Ein Klasse professioneller Ausbildung, ob durchgehende Weiterbildung oder nicht

Human Resources gemeinsam nutzen

Wissenschaft gemeinsam statt getrennt denken

EK als Ressource betrachten

Zentrale Plattform für Zusammenarbeit

Hohe Bildung auch als Bildung für die Zukunft denken

# Ihre Vision für 2040:

# Was braucht es für die Umsetzung?

SICHERE KOMP. DER TB & UNI. MIT AUGENHÖHE → TREIBER: BERUFSTRICHEN

ACADEMIC AI FÜR ALLE HOCHSCHULEN VERANKERN

ANREIZ / STEUERUNG ZUR ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN TB & UNIS IN LEHR, FORSCHUNG & THIRD SECTOR (LW, HOCHSCHULENPLAN)

ALLE HOCHSCHUL- UND STUDBÜCHERPLÄNE SIND ZEITLICH ABGESTIMMT

STUDIENPROGRAMME ALLES HOCHSCHULENWEISE SIND TRANSPARENT, GLEICHES UND (RECHNEN) ABGESTIMMT

MS / ZER STUNDENBEREICHTE SIND VON-PROGRAMMIERT VON UNIS & TB

Um Inklusion zu gewährleisten, braucht es vollständige Standards in allen Bereichen des Lebens.

1 Uni Graz med Uni, TU G, ... ein Gesamtsystem

DACHVERBÄNDE (UNIKO, TÜK) TRAGEN KOOPERATIONEN MIT UND FÖRDERN SIE

Kooperationen für Wettbewerbsfähigkeit als AT-MS-Struktur = Reiberei der Daseinsformen ohne Verbleib

ZU GRÖßE INSTITUTIONEN SIND ZENTRAL (TUM) o. Parallelale Ausprägungen von und mit anderen Institutionen